



PATENSCHAFT

Berggemeinden

Projekt-Nummer 3368

Meliorationsgenossenschaft Fanas, Gemeinde Gräsch GR / Erneuerung Güterstrassennetz Fanas

Gemeinde

Gräsch ist eine politische Gemeinde in der Region Prättigau. Die Gemeinde besteht seit Januar 2011 aus den Dörfern Gräsch, Fanas und Valzeina. Gräsch liegt an der Linie Landquart-Klosters der Rhätischen Bahn. Postautoverbindungen führen vom Bahnhof Gräsch nach Seewis, Valzeina, Fanas und Landquart. Seit 1984 wird das Dorf von der Prättigauer Strasse umfahren, wodurch die Attraktivität zugenommen hat.

Gräsch liegt im Vorderprättigau auf dem Schwemmkegel, den der Taschinasbach, ein rechter Nebenfluss der Landquart, bei seinem Austritt in die rund 1 km breite Sohle des Haupttals ablagerte. Gräsch grenzt an Landquart, Furna, Schiers, Trimmis, Seewis im Prättigau und Zizers. Zur Gemeinde gehören auch die Maiensässe und Einzelhöfe Überlandquart, Patlung, Valzalum, Vagga, Cavadura und Pendla, sämtliche auf der linken Seite der Landquart. Der höchste Punkt des Territoriums liegt am Horn ob Pendla auf rund 1'600 m.ü.M. Auf der rechten Talseite liegen die Alpen Ludera, Fadur und Berg.

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden des Kantons Graubünden kam es in Gräsch im 19. Jahrhundert zu keiner Abwanderung. In den 1910er Jahren erfuhr die Gemeinde einen starken Wachstumsschub. Seit 1970 wächst die Bevölkerung erneut rasch. Gründe für das Wachstum zwischen 1980 und 2000 sind die Ansiedlung von Industriebetrieben, die Nähe zu den Arbeitsplätzen im Bündner Rheintal und der Ausbau des Tourismus.

Im kompakten Dorfkern dominieren vier im 16. und 17. Jahrhundert von den Familien von Salis und von Ott erbaute Herrenhäuser. Das von der gleichnamigen Stiftung als Kulturzentrum eingerichtete Haus zum Rosengarten beherbergt unter anderem das Prättigauer Heimatmuseum und eine Bibliothek. Die schöne, reformierte Dorfkirche prägt das Ortsbild mit.

Bevölkerung

Heute 2'066 Einwohner

Altersstruktur

0 . 15 Jahre	307 Personen	15 %
16 . 65 Jahre	1'423 Personen	69 %
über 65 Jahre	336 Personen	16 %



PATENSCHAFT

Berggemeinden

Schulen

50 Kindergartenschüler	in Grüşch und Fanas
145 Primarschüler	in Grüşch und Fanas
75 Real- und Sekundarschüler	in Grüşch
5 Mittelschüler	in Schiers

Gemeindefläche

Kulturland/Weiden	1'088 ha
Wald	2'148 ha
Siedlungsfläche unproduktiv	200 ha 894 ha
<hr/>	
Total	4'330 ha =====

Das Gemeindegebiet befindet sich in Höhenlagen von 629 bis 2'394 m.ü.M. in den Bergzonen II, III und IV. Zudem hat es Sömmerungsgebiete.

Erwerbsstruktur

38 Landwirtschaftsbetriebe
5 Nebenerwerbslandwirte
1 Forstwirtschaft
37 Handwerk und Industrie
29 Dienstleistungssektor

Der grösste Arbeitgeber im Ort und im ganzen Prättigau mit rund 600 Mitarbeitern sind die seit 1980 in Grüşch ansässigen Werke der Trumpf-Gruppe. Ebenfalls bieten das Gründerzentrum Innozot, ein Tochterunternehmen der Firma Wittenstein, sowie die Firma Gritec weitere Arbeitsplätze für hochqualifizierte Mitarbeiter. Die 1854 gegründete Handlungsmühle Lietha war die grösste Getreidemühle Graubündens, deren Betrieb allerdings im Jahr 2011 eingestellt wurde.

Vereine

Mit 31 Vereinen bietet sich in der Gemeinde ein reges Vereinsleben an: Frauenvereine, Turnvereine für alle Altersgruppen beiderlei Geschlechts, Schützenverein, Jagdverein, Musikverein, Chor usw., um nur einige zu nennen.



PATENSCHAFT

Berggemeinden

Tourismus

Bis Ende der 1960er Jahre spielte der Tourismus in Gräsch praktisch keine Rolle. 1969 wurden die Bergbahnen Gräsch-Danusa AG gegründet, um den schneesicheren, schattseitigen Hang links der Landquart als Wintersportgebiet zu erschliessen. Heute betreibt das Unternehmen zwei Gondelbahnen, drei Skilifte, eine 4er-Sesselbahn, ein Berghaus und eine Ski- und Snowboardschule. Ausserdem gibt es eine Eishalle, Loipen und Winterwanderwege. Gräsch und insbesondere die Gegend Fanas verfügen über ein grosses Fuss- und Wanderwegnetz. Ausgedehnte Narzissenwiesen, Trockenwiesen und Flachmoore sind von nationaler Bedeutung. Die vielfältige Kulturlandschaft bildet die Basis für einen sanften Sommertourismus.

An Unterkünften stehen ein modernes Hotel, das touristische Lagerhaus Schwänzelegg, das Berggasthaus Eggli mit kleiner Übernachtungsmöglichkeit im Lager, 10 Ferienwohnungen sowie 250 Ferienhäuser zur Verfügung. Für das leibliche Wohl sorgen 10 Restaurants.

Die finanzielle Situation

Nettovermögen pro Kopf 2017	Fr.	245.13
Steuereinnahmen pro Kopf 2017	Fr.	2'154.20
Besondere Einnahmen 2017	Fr.	371'940.44
Abschreibungen 2017	Fr.	816'599.--
Ertragsüberschuss 2017	Fr.	218'774.42
Finanzausgleichsbeiträge 2017	Fr.	512'503.30
Steuerfuss		90 %
Höchster Steuerfuss im Kanton		130 %

Direkte Bundessteuer pro Kopf 2014:

Gemeinde Gräsch	Fr.	549.--
Kanton Graubünden	Fr.	880.--
Schweiz	Fr.	1'224.--

Fraktion Fanas

Das idyllische Bergdorf Fanas mit seinen knapp 400 Einwohnern liegt auf einer windgeschützten, sonnigen Terrasse 300 m über dem Prättigauer Talboden auf 907 m.ü.M., am Südhang des 2'307 m hohen Sassauna. Mildes Klima und gute Luft abseits des Durchgangsverkehrs machen das Dorf so beliebt für erholsame Aufenthalte. Im Herbst und Winter ist Fanas meistens nebelfrei mit überdurchschnittlich langer Sonnenscheindauer von bis zu 7 Stunden am kürzesten Tag.



PATENSCHAFT

Berggemeinden

Das zum grössten Teil aus Holzhäusern bestehende Dorf erstreckt sich über eine Länge von circa 1 km. Der alte, eher eng überbaute Dorfkern wird von der Kirche aus dem Jahre 1755 überragt. Der Dorfplatz wird dominiert von drei stattlichen Häusern aus den Jahren 1677, 1726 und 1761. Das eine Haus zieren schöne Fassadenmalereien, das zweite eine Sonnenuhr und das dritte zeigt eine wohlproportionierte Holzfassade mit einem Hausspruch. Nach Osten und Westen schliessen sich die locker überbauten neueren Dorfteile an.

Da die Bevölkerung in Fanas Ende des 18. und 19. Jahrhunderts stetig zunahm, wurde die Existenzgrundlage immer knapper. Für viele Bewohner gab es deshalb nur noch die Möglichkeit, ihre Heimat zu verlassen. Viele junge Burschen verkauften sich als Söldner in fremde Dienste. Im Jahr 1855 war die Lage so schwierig, dass die Gemeinde eine grössere Auswanderung nach Brasilien organisierte.

Bis im Jahr 1864 war Fanas nur durch einen Saumpfad erschlossen, den heutigen "alten Weg". Dann wurde eine Fahrstrasse erstellt, die für damalige Verhältnisse sehr grosszügig angelegt war. In den 1970er Jahren wurde die Strasse auf die heutige Breite ausgebaut und garantiert nach wie vor eine einwandfreie Erschliessung des Dorfes.

Meliorationsgenossenschaft Fanas

Die an der Gesamtmelioration Fanas in der Gemeinde Fanas beteiligten Grundeigentümer bilden eine öffentlich-rechtliche Genossenschaft ohne Eintragung im Handelsregister. Die Genossenschaft bezweckt, die beschlossene Güterzusammenlegung mit Wegebauten und Nebenmeliorationen und der dazugehörigen Vollziehungsverordnung durchzuführen und die erstellten Werke zu unterhalten.

Zur Erreichung einer bestmöglichen landwirtschaftlichen Bodennutzung kann die Genossenschaft im Auftrag von Grundeigentümern die Pacht regeln und auf die pachtweise Arrondierung Einfluss nehmen.

Mitglied der Genossenschaft ist jeder Eigentümer, dessen Grundeigentum in die Melioration einbezogen wird. Jedes Mitglied ist stimmberechtigt und verfügt über eine Stimme. Die Statuten wurden an der Gründungsversammlung vom 27. Juni 2009 beschlossen.